

Wöchentlich 55 Pf., monatlich 1.60 M. In voraus zahlbar, Postbezug 4.20 M. ein jährlich 60 Pf. Postzeitung, 8- und 12 Pf. Postbeleggebühren. Zustandsabonnement 6.- M. pro Monat.

Der „Vorwärts“ erscheint wochentags zweimal, Sonntags und Montags einmal, die Abendausgaben für Berlin und im Hande, mit dem Titel: „Der Abend“, „Mittlerer Teil“, „Welt und Zeit“ und „Kinderzweck“, Ferner: „Unterhaltung und Wissen“, „Frauenstimme“, „Lehrling“, „Bild in die Zukunft“ und „Jugend-Vorwärts“.

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt

### Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: Berlin SW 68, Lindenstraße 3  
Fernsprecher: Föndö 292-297 Telegramm-Adr.: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts-Verlag G. m. b. H.

Postfachkonto: Berlin 371336 - Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten Wollf. 65 Diskonto-Gesellschaft, Depotkassen Lindenstr. 3

Sonntag

17. Februar 1929

Groß-Berlin 15 Pf.  
Auswärts 20 Pf.

Die einseitige Kontraktierung des Preises. ... „Kleine Anzeigen“ das einzige Blatt 25 Pfennig (zwei bis vier teigebundene Blätter), jedes weitere Blatt 12 Pfennig. Stellungsliste das erste Blatt 15 Pfennig, jedes weitere Blatt 10 Pfennig. Worte über 15 Buchstaben zahlen für zwei Worte. Arbeitsmarkt Seite 66 Pfennig. Familienanzeigen für Abonnenten Seite 40 Pfennig. Anzeigenannahme im Hauptgeschäft Lindenstraße 3, wochentags, von 8 bis 17 Uhr.

## Schutzbundaufmarsch in Wien.

### Am Tag der Heimwehrprovokation.

Wien, 16. Februar. (Eigenbericht.)

Die „Heimatschutzbewegung“ in Wien hat für Sonntag, den 24. d. M., einen Aufmarsch von der Inneren Stadt nach dem ausgesprochenen Arbeiterbezirk Meidling (XII. Stadtbezirk) angekündigt, der — unzweifelhaft zur Herausforderung des roten Wien — auf einem Umweg an dem Haus der sozialdemokratischen Parteizentralen und der „Arbeiter-Zeitung“, sowie an dem Meidlinger Arbeiterheim vorüberziehen soll!

Darauf hat nun der Republikanische Schutzbund, die Abwehrorganisation der Sozialdemokratie, einen Aufmarsch für die gleiche Stunde in umgekehr-

ter Richtung, also nach den inneren Bezirken, angemeldet.

Zu entscheiden hat zunächst der Polizeipräsident Schöber. Gegen seine Entscheidung steht die Berufung an den Landeshauptmann offen; das ist der Wiener Bürgermeister Karl Seih.

### Einberufung des österreichischen Nationalrats.

Wien, 16. Februar.

Der Präsident des Nationalrates hat auf Antrag des Bundes der sozialdemokratischen Abgeordneten den Nationalrat für den 21. Februar einberufen.

## Poincaré-Mehrheit 40 Stimmen.

### Weitere Schwächung angekündigt.

Paris, 16. Februar. (Eigenbericht.)

Die jetzige Kammer verbannt ihre relative Sicherheit vor allem dem Umstande, daß ihre Mehrheit während der Reparationsverhandlungen die Verantwortung einer Regierungstruppe nicht auf sich nehmen will; doch nimmt das Vertrauen zum Kabinett Poincaré weiterhin ab.

In der Debatte über den sozialistischen Amnestieantrag trug die Regierung nach den Mitteilungen des Präsidenten eine Mehrheit von 65 Stimmen davon. Der offizielle, am Sonnabend veröffentlichte Bericht reduziert diese Zahl auf 40 (296 gegen 256 Stimmen an Stelle der zuerst gemeldeten 320 gegen 255). Es ist aber sehr fraglich, ob die Regierung auch in Zukunft diese Majorität noch behalten wird, denn es kündigen sich bereits neue Schwierigkeiten an. Die Finanzkommission hat sich inzwischen gegen die Einfügung der neuen Artikel über die Missionsgeschäfte in den Nachtragsetat gewandt. Das Kabinett beschloß nun, bei der Kammerdebatte darüber anfangs März die Vertrauensfrage zu stellen. In diesem Falle wird sich voraussichtlich auch die radikale Linke zur Opposition schlagen und die bisher für die Regierung noch bestehende Mehrheit stark abbrechen.

### Angriff auf die Amerikaner.

#### Von einem Pariser Nationalistenblatt verübt.

Paris, 16. Februar. (Eigenbericht.)

Wer sich allein aus gewissen Pariser Blättern zur Sachverständigenkonferenz ein Urteil über deren Arbeiten bildet, würde niemals auf die Idee kommen, daß es sich um ein Komitee von Finanz- und Wirtschaftlern handelt, das gründlich und unbefangen das Reparationsproblem prüfen soll. Für die Boulevardblätter ist das eine Verhandlung zwischen Alliierten und Deutschland um die Höhe der deutschen Reparationszahlungen, die alliierten und die deutschen Sachverständigen ständen einander gegenüber und die natürlichen Schiedsrichter seien die Amerikaner.

Diese selbst getroffene „Feststellung“ gibt der reaktionären „Liberté“ Anlaß zu einem Angriff auf die amerikanischen Delegierten. Diese seien gewiß nicht von ihrer Regierung delegiert, aber sie repräsentierten die Interessen und die Finanzen der Vereinigten Staaten, die Gläubiger der Alliierten, aber auch Gläubiger Deutschlands seien. Infolge der Deutschland vorgestreckten Summen seien die amerikanischen Sachverständigen unparteiisch, da sie von beiden Seiten Geld zu fordern hätten. Die einzige Gefahr ihrer starken Stellung bilde die Möglichkeit einer gemeinsamen Aufsehnung ihrer Schuldner. Aber soweit sei es noch nicht. Die „Liberté“ läßt durchblicken, daß es schwer sei, sich über die Größe der amerikanischen Gleichgültigkeit Europa gegenüber einen Begriff zu machen.

Die nationalsozialistische Presse greift bereits jetzt, noch im Vorstadium der Besprechungen die einzelnen Delegationen an. Wie wird das erst werden, wenn diese Presse ihre Erwartungen schließlich nicht erfüllt sieht?

### Nichts Neues im Westen.

#### London tut vorläufig keinen neuen Abrüstungsschritt.

London, 16. Februar.

Zu den aus Washington kommenden Meldungen über Großbritannien's Haltung zur Flottenabrüstungsfrage veröffentlicht das Auswärtige Amt eine offizielle Erklärung, in der es heißt: Es ist

keinerlei Veränderung der Lage eingetreten, seit Chamberlain am 6. Februar dem Unterhaus mitteilte, daß die Regierung sich zu einer eingehenden Prüfung aller die Beziehungen zu Amerika und die Marineverhältnisse in beiden Ländern betreffenden Fragen anschicke. Diese Prüfung wird zurzeit noch mit größtem Nachdruck durchgeführt. Sobald sie beendet ist wird der erste Schritt sein, die Ergebnisse den Regierungen der Dominions mitzuteilen und ihre Ansicht einzuholen. Es ist demnach unwahrscheinlich, daß die Regierung in der Lage sein wird, eine neue Mitteilung zu der Frage zu machen, ehe einige Zeit vergangen ist.

### Befreundete Diktaturen.

#### Amanullahs Offiziere, türkisch ausgebildet, auf italienischem Schiff nach Rußland befördert.

Stambul, 16. Februar. (Eigenbericht.)

Am Sonnabend reisten 60 afghanische Offiziere nach Ausbildung im türkischen Meer auf dem italienischen Dampfer „Campodoglio“ nach Odessa. Sie beabsichtigen sich durch Rußland nach Perat zu Amanullah zu begeben.

### Amanullah an die Engländer.

Kowno, 16. Februar.

Kosauer Nachrichten aus Kabul besagen, daß Amanullah dem englischen Gesandten empfohlen habe, für die Einstellung der Flüge englischer Flugzeuge nach Afghanistan Sorge zu tragen, weil hierdurch die afghanische Oberhoheit verletzt werde. Die englischen Flugzeuge müßten damit rechnen, daß sie in Zukunft durch seine Truppen beschossen würden. In seinem Schreiben an den englischen Gesandten verlangt Amanullah ferner ein Verbot für englische Staatsangehörige, sich in den Bürgerkrieg in Afghanistan einzumischen. Wie weiter gemeldet wird, ist auf Befehl Habibullahs der Reife Amanullahs, Akadir Khan, erschossen worden.

### Arbeitslosigkeit wächst langsamer.

#### Ende Januar 2 400 000 Unterstützte.

Vom 15. bis zum 31. Januar hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (einschließlich der Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit) um weitere 176 000 Personen oder 8,6 Proz. zugenommen. Die Steigerung ist also geringer als in den vorausgegangenen Wochen. Insgesamt gab es Ende Januar in der Arbeitslosenversicherung rund 2 220 000 Unterstützte. Hierbei ist zu bemerken, daß in einer Reihe von Bezirken die Zahl der Unterstützungsempfänger in der Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit vorläufig nur geschätzt werden konnte.

Auch die Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung haben weniger zugenommen als bisher. Ihre Zahl betrug Ende Januar rund 145 000 Personen gegen 138 000 in der Mitte des gleichen Monats.

Insgesamt wurden 2 367 000 Arbeitslose unterstützt. (Weber Arbeitsmarkt und Wirtschaft siehe Wirtschaftsteil.)

## Der Sinn des Systems.

### Führung, nicht Diktatur.

Morgen ist wieder Reichstag, übermorgen Landtag. Fraktionen und Fraktionsvorstände werden wieder aktionsfähig. Man kann also wieder verhandeln.

Das Zentrum will drei Minister im Reich. Hat es die, dann ist es bereit, in einen interfraktionellen Ausschuß einzutreten, der die gesetzgeberische Arbeit des Reichstags fördern soll. Aber die Volkspartei will diesem interfraktionellen Ausschuß nicht eher beitreten, als bis es in Preußen zwei Minister hat. Die wiederum will das Zentrum der Volkspartei nicht gewähren, solange nicht eine Einigung über die Konkordatsfrage erzielt ist. Wann diese Einigung zu erzielen ist, darüber sind die Meinungen geteilt. Optimisten rechnen mit Wochen, Pessimisten mit Monaten.

Millionen sind arbeitslos. Ein selten strenger Winter scharft die Not aller Notleidenden. In Paris verhandeln die Sachverständigen — haben sie ihre Arbeit beendet, so werden Regierung und Reichstag Entschlüsse zu fassen haben, die für das Schicksal kommender Generationen von schwerwiegender Bedeutung sind. Der Reichsetat weist einen Fehlbetrag von einigen hundert Millionen auf. Neue Steuern, die ab 1. April zu erheben sind, müssen beschaffen werden. Für das, was werden soll, wenn wir in eine Defizitwirtschaft hineintrutschen, könnte niemand die Verantwortung übernehmen.

In dieser Situation verhandelt man über drei Reichsminister für das Zentrum, zwei Preußenminister für die Volkspartei und das Konkordat, ohne zu einem Ende zu kommen. Wahrlich kein erhebendes Bild!

Wieder einmal stellt die Dialektik der Weltgeschichte alles auf den Kopf. Statt einer bürgerlichen Klassenfront, wie sie sich in der Arbeitsgemeinschaft der Mitte, noch mehr im Bürgerblock herauszubilden schien, sehen wir heute zwei bürgerliche Parteien in kleinlichen Haber miteinander verstrickt. Keine traut der anderen über den Weg, beide wenden sich an die Partei der Arbeiter, die Sozialdemokratie, als Mittlerin; jede verlangt, daß man ihr recht geben soll. Die Sozialdemokratie aber muß als stärkste, als führende Partei das Interesse des Ganzen im Auge behalten. Sie, die Partei der „vaterlandslosen Gesellen“, muß heute die Parteien der Mitte an ihren alten Wahlpruch erinnern, der das Vaterland über die Partei stellt.

So ist die Aufgabe, die der Sozialdemokratie zugefallen ist, einigermassen merkwürdig. Sich zu ihr zu drängen, wäre Torheit gewesen. Aber die Wähler und Wählerinnen haben am 20. Mai vorigen Jahres 153 sozialdemokratische Abgeordnete gewählt, sicher nicht in der Absicht, daß sie nachher mit den Händen in den Hosentaschen vergnügt zusehen sollen, wie alles drüber und drunter geht. So muß sich die Sozialdemokratie wohl oder übel mit der Aufgabe abfinden, die ihr als der zur Führung berufenen Partei in einem Lande der parlamentarischen Demokratie geworden ist. Je besser sie diese Aufgabe löst oder je deutlicher sie zeigt, daß die Schuld an drohenden kritischen Bewerdungen ausschließlich den beteiligten bürgerlichen Parteien zufällt, desto mehr wird sie an Ansehen und Kraft gewinnen. Zeigt sie Führerwille, so werden die Massen ihr folgen.

Die Sozialdemokratie hat die demokratische Staatsform erkämpft. In der Zeit des kaiserlichen Halbabsolutismus war ihr das parlamentarische System ein höchst erstrebenswertes Ziel. Nun, da dieses Ziel — in der Weltweite sozialistischen Strebens gewiß nur ein Teilziel — erreicht ist, gilt es, das parlamentarische System zu handhaben. Solange nicht der Wille des Volkes der Sozialdemokratie eine klare Mehrheit gibt, bleibt der Zwang zu Koalitionen. Darum hat sich die Partei konsequenterweise auf den Boden der Weimarer Koalition gestellt und sich später auch mit der Großen Koalition abgefunden. In Preußen hat sich die Weimarer Koalition trefflich bewährt; ihrer Stabilität ist es zu danken, daß ein minder gutes Funktionieren des parlamentarischen Systems im Reich ertragen werden konnte. Heute aber ist die Große Koalition für die Arbeit der Gesetzgebungsmaschine in Preußen wünschenswert, im Reich nahezu unentbehrlich. Darum kann sich die Sozialdemokratie der Aufgabe nicht entziehen, im Streit zwischen Zentrum und Volkspartei einen Ausgleich zu suchen. Darüber muß also weiter verhandelt werden.

Indes verhandelt wird, darf jedoch das Handeln nicht vergessen werden. Die gesetzgeberischen Arbeiten Preußens vertragen vielleicht noch einen Ausschub, die des Reiches nicht. Keine Partei hat das Recht, diese Arbeiten zu sabotieren, weil sie — trotz aller Bereitwilligkeit der führenden Partei, mit ihr zusammenzugehen — mit ihren Ansprüchen auf Ministerportefeuilles noch nicht zum Ziel gekommen ist. Zentrum und Volkspartei benützen ihre Weigerung, in einen interfraktionellen Ausschuß einzutreten, als ein Druckmittel zur Durchsetzung ihrer Forderungen. Diese Weigerung erschwert die gesetzgeberische Arbeit des Reichstags aufs äußerste. Soll das Schiff in See-



# Versicherungsträger und Etat.

Ein demagogischer Zentrumsangriff auf den Reichsfinanzminister.

In dem Entwurf des Reichshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1929 ist u. a. vorgesehen, daß der Beitrag des Reichs zur Invalidenversicherung von 164 Millionen Mark nicht wie bisher in bar, sondern in Schuldverschreibungen gezahlt werden kann, die die Versicherungsträger anzunehmen verpflichtet sind. Mit diesem Reichsbeitrag, der nicht mit den Reichszuschüssen zur Invalidenversicherung verwechselt werden darf, hat es folgende Verwandnis: Durch Reichsgesetze von 1927 und 1928 erfolgte die Aufwertung eines Teils der Versicherungsansprüche, die in der Inflationszeit entwertet worden sind. Die Mittel für diese Aufwertung wurden aber nicht von den Versicherungsträgern selbst aufgebracht, sondern sollen diesen jährlich durch das Reich überwiesen werden. Bisher sind diese Überweisungen in bar erfolgt, künftig soll es dagegen auch möglich sein, Schuldverschreibungen, z. B. Schatzwechsel mit längerer Laufzeit, bis zu einem Nennbetrag von 200 Millionen Mark dafür zu verwenden.

Dieser Vorschlag des Reichsfinanzministers hat in der Öffentlichkeit in zwei Punkten Bedenken und Kritik hervorgerufen. Das erste Bedenken geht dahin, daß es sich hier um ein verschleiertes Defizit handle. Diese Ansicht beruht jedoch auf einem Mißverständnis. Die fraglichen 164 Millionen sind in den fortwährenden Ausgaben des ordentlichen Haushalts enthalten. Da dieser durch ordentliche Deckungsmittel, also Steuern und Verwaltungseinnahmen, vollständig gedeckt ist, konnte eher die Vermutung aufkommen, daß es sich hier nicht um ein verschleiertes Defizit, sondern um eine stille Reserve handle. Die etwas schwierige Formulierung im Etatgesetz schirmt auch diese Vermutung zu föhigen. Tatsächlich verfolgt aber diese Maßnahme einen ganz anderen Zweck, nämlich den, die bedrohliche Kassenlage des Reichs zu entlasten. Durch die Finanzpolitik der letzten Jahre ist insbesondere von 1926 ab der außerordentliche Haushalt des Reichsetats sehr stark angeschwollen, ohne daß es gelungen wäre, ihn auch durch außerordentliche Einnahmen, also insbesondere durch Anleihen, hinreichend zu decken. Statt dessen wurde von Jahr zu Jahr ein Defizit mitgeschleppt, das nur deshalb der Öffentlichkeit verborgen blieb, weil es vorläufig durch Zahlungen aus dem ordentlichen Haushalt abgedeckt werden konnte. Dieser Ausweg war jedoch nur möglich, solange diese ordentlichen Einnahmen ihrer eigentlichen Zweckbestimmung nicht zugeführt zu werden brauchten. So mehr aber die Reste der ordentlichen Ausgaben früherer Jahre zusammenschmolzen, um so schwieriger gestaltete sich die vorläufige Deckung des außerordentlichen Haushalts.

Aus diesem Grunde mußten schon zum Schluß des Jahres 1928 über die Begebung kurzfristiger Schatzwechsel hinaus über 400 Millionen Mark vorläufige Darlehen bei der Reichspost, der Reichsbahn, der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse aufgenommen werden, die inzwischen aus Steuereinnahmen bereits zurückgezahlt worden sind. Für Ende März 1929 ist aber mit einer weiteren Steigerung des Kassenbedarfs auf etwa 1 Milliarde bestimmt zu rechnen. Wie das Reich über diesen Zeitpunkt hinwegkommen soll, ohne in die Gefahr einer zeitweiligen Zahlungseinstellung zu geraten, muß eine der ersten Sorgen des Finanzministers sein. Dem Reich aus dieser bedrängten Lage einen Ausweg zu eröffnen, ist der tatsächliche Zweck der im Etatgesetz vorgeschlagenen Maßnahme. Sie soll es dem Reichsfinanzminister ermöglichen, bis zu 200 Millionen Mark langfristiger Schatzwechsel bei den Versicherungsanstalten unterzubringen und den Bedarf des Reichs an kurzfristigen Deckungsmitteln um diesen Betrag zu verringern. Der Vorschlag will also nicht ein neues verschleiertes Defizit schaffen, sondern ein bestehendes Defizit wenigstens teilweise beseitigen.

Berührt die in diesem Punkte in der Öffentlichkeit gedehnte Kritik offenbar auf einem Mißverständnis, so können die Angriffe, die aus einem anderen Grunde in derselben Sache gegen den Reichsfinanzminister gerichtet werden, nur als demagogische Entstellungen erklärt werden. Durch die Zentrumspresse ist in den letzten Tagen unter der Überschrift: „Ist das sozial? Eine Frage an den Reichsfinanzminister.“ ein längerer Artikel gegangen, in dem der Finanzminister wegen der Abdeckung des Reichsbeitrages durch Schuldverschreibungen in jährlicher Weise angegriffen worden ist. In dem Artikel wird insbesondere behauptet, daß durch diese Zwangsmäßnahme den Versicherungsträgern die Möglichkeit geraubt wurde, in bisheriger Umfang Kredite für den Kleinwohnungsbau, die Errichtung von Krankenhäusern und für landwirtschaftliche Meliorationszwecke bereitzustellen. Sie beraube die Versicherungsträger eines gesetzlich festgelegten Anspruchs und wirke in höchstem Grade unföhl.

Angesichts dieser Darstellung muß zunächst einmal die tatsächliche Rechtslage klargestellt werden. Die Reichsversicherungsordnung sieht vor, daß die sozialen Versicherungsträger einen bestimmten Teil ihres Vermögensbestandes in Reichs- und Staatsanleihen anzulegen haben, und eine Verordnung des Reichsbeitragsministers vom Jahre 1924 hat diesen Teil auf 25 Proz. festgesetzt. Diese Vorschrift ist bisher nur teilweise durchgeführt worden. Wenn auch der Prozentsatz, zu dem die Mittel der Versicherungsträger bisher in öffentlichen Anleihen angelegt worden sind, bei den einzelnen Anstalten schwankt, so ist doch damit zu rechnen, daß zum Durchschnitt aller Invalidenversicherungsanstalten bisher bestenfalls nur 12 Proz., also die Hälfte des gesetzlichen Betrages, auf diese Weise festgelegt worden ist. Der Vorschlag im Etatgesetz läuft also nur darauf hinaus, eine seit Jahren bestehende Vorschrift durchzuführen und die Versicherungsträger auch hinsichtlich der restlichen Hälfte zur Uebernahme öffentlicher Anleihen zu veranlassen.

Ebenso wenig wie es sich um eine Verkürzung der Rechte der Versicherungsträger handelt, ebensowenig kann davon die Rede sein, daß durch diese Maßnahme ihre Rolle als Kreditgeber für Wohnungsbau, Gesundheitspflege und Landwirtschaft beeinträchtigt wird. Es ist ja den Versicherungsträgern keineswegs freigestellt, etwa ihr ganzes Vermögen für diese Zwecke zu opfern, sondern sie müssen auf jeden Fall einen Teil ihrer Mittel flüssig anlegen, um jederzeit den Ansprüchen der Versicherten gerecht werden zu können. Gerade die Schatzwechsel des Reichs, die sie künftig aufnehmen sollen, stellen aber eine solche in jeder Hinsicht sichere und flüssige Anlage dar. Um jedoch auch über diesen Punkt von vornherein Klarheit zu schaffen, hat das Reichsfinanzministerium den ganzen Plan vorher sowohl mit dem Wohnungsausschuß des Reichstags als auch mit dem Verband der Bundesversicherungsanstalten durchberaten. Das Ergebnis dieser Beratungen war, daß beide Beteiligten die Berechtigung und Notwendigkeit der Maßnahme anerkannten, weil sie sich der

# Hoch die Unabhängigkeit der Justiz!



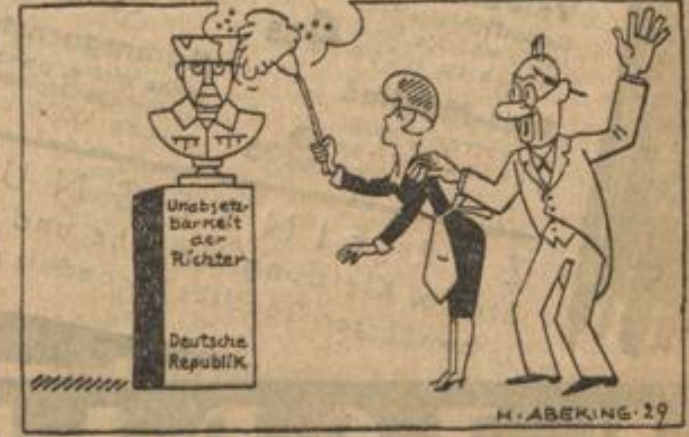
Der Faschismus setzt Richter ab. Der deutsche Spießer freut sich diebisch.



Primo de Rivera setzt Richter ab. Der deutsche Spießer denkt: Ein feiner Kerl, der Primo!



Dluzdski setzt Richter ab. Der deutsche Spießer jubelt: Ein Mann nach meinem Herzen.



„Was — a b s t a u b e n wollen Sie? Ein unerhörter Eingriff in die Unabhängigkeit der Rechtspflege.“

# Fall Wlitz nur Gerichtssache.

Sagt Minister Zaleski.

Dem Beschwerdetelegramm der offiziellen deutschen Minderheitsorganisation in Polnisch-Oberschlesien, des Deutschen Volksbundes, über die Verhaftung seines Führers Wlitz, des gemessenen Mitgliedes des Kattowitzer Provinzialparlamentes, hat das Generalsekretariat des Völkerbundes den dringenden Charakter zuerkannt. Die Folge davon war zunächst, daß die Beschwerde den Ratsmitgliedern zugesandt und daß sie auf die Tagesordnung der Wärsitzung gestellt wurde. Natürlich hat der händige Vertreter Polens beim Völkerbund sofort nach Warschau das Avis gegeben: Gefahr im Verzuge! Also versammelte der Außenminister Zaleski die polnischen Pressevertreter um sich und sprach:

„Hier Wlitz wurde von den polnischen Gerichtsbehörden festgenommen, weil er angeklagt ist, Dokumente gefälscht zu haben, was Stellungspflichtigen die Flucht ins Ausland erleichtert hat. Es scheint mir, daß weder die polnische Regierung noch der Völkerbund eine andere Haltung einnehmen können als diejenige in früheren analogen Fällen, und zwar: Wenn jemand von den Gerichtsbehörden festgenommen wird, so kann sich sonst niemand einmengen. Wenn der Völkerbund auf dem Standpunkt stehen sollte, daß er hier eingreifen kann, so

würde eine solche Argumentation, logisch durchgeführt, zu dem Schlusse führen, daß es für einen polnischen Bürger genügt, nicht polnischer Nationalität zu sein, um ein Verbrechen begehen zu können, ohne die Konsequenz der Festnahme fürchten zu müssen.

Die Gerichtsbehörden werden Herrn Wlitz genau so behandeln wie jedermann, der angeklagt ist, Reservisten die Flucht erleichtert zu haben. Nur zur Beschleunigung der beunruhigten öffentlichen Meinung hat seinerzeit die damalige polnische Regierung die Ausweisung nicht durchgeführt, obgleich sie zu einer solchen Maßnahme völlig berechtigt war. Wir tun dies in der Hoffnung, daß dank einem solchen Vorgehen eine

Entspannung in den deutsch-polnischen Beziehungen erfolgen würde. Aber eine solche Entspannung ist nicht erfolgt.

Im gegebenen Falle könnte die polnische Regierung, selbst wenn sie intervenieren wollte, dies nicht tun, da allein der Untersuchungsrichter entscheiden kann, ob er den Angeklagten — gegebenenfalls auch ohne Kautions — auf freien Fuß setzen kann. Aber wir können und wollen keinen Einfluß darauf nehmen, denn sonst würde überhaupt die Unabhängigkeit der Gerichtsbarkeit ein Ende finden.

Die Berufung auf die Unabhängigkeit der Justiz wird man der Regierung eines geordneten parlamentarisch-demokratischen Staates wohl zugestehen müssen; Minister Zaleski beruft sich darauf aber kurz nach einer Aenderung der polnischen Gerichtsverfassung, wodurch — ohne Parlamentsbeschluß, einfach durch Verordnung — die Unabhängigkeit der Richter aufgehoben worden ist. Davon ist auch schon stark Gebrauch gemacht worden.

Also dürfte die Berufung Zaleskis auf die Unabhängigkeit der Justiz nicht übermäßig beweiskräftig sein; ebenso wenig der Vorwurf, Wlitz habe Dokumente gefälscht, wo doch der überwiegend polnische Geschäftsausschuß des Kattowitzer Sejms zweimal die Auslieferung Wlitz abgelehnt hat, weil dem Ausschusse das Hauptbeweismittel gegen Wlitz als eine Fälschung erschienen ist. Und vergebens spricht Zaleski viel, um wegzureden, daß die Verfolgung des Volksbundesführers die ganze — friedliche — Aufhebung der deutschen Minderheit in Osterschlesien gegen die Rechtsbrüche der polnischen Verwaltung treffen soll.

## Benigstens anständige Untersuchungshaft.

Kattowitz, 16. Februar.

Der Rechtsbeistand des verhafteten Wlitz, Dr. Bol, hat einen Haftentlassungsantrag eingereicht. Wlitz ist im Untersuchungsgefängnis in einer besonderen Zelle untergebracht worden. Durch Vermittlung seines Rechtsbeistandes sind ihm besondere Erleichterungen gewährt. Er darf Zeitungen lesen, und es ist ihm eine längere Beleuchtung zugestanden worden.

## Mexikanische Eisenbahnbanditen.

Wieder einen Zug überfallen.

Mexiko, 16. Februar.

Rebellen verübten gestern einen Dynamitanschlag auf einen Eisenbahnzug. Die gesamte Begleitmannschaft kam durch die Explosion ums Leben, der Zugführer und der Heizer wurden gleichfalls getötet, die Reisenden ausgeplündert. Ein aus leichtverleibter Bremser entkam und meldete den Überfall. Die Regierung hat noch stärkere Bewachung der Züge angeordnet, sowie daß jedem Personenzug ein Leertzug voranschreite.

Der spanische Diktator Primo de Rivera soll nach einer Meldung der Agentur Radio zurückgetreten sein, dies allerdings zwei Stunden später zurückgenommen haben. König Alfons hätte Primo zur Verübung des Bundes eine Amnestie für die in das jüngste Komplott Verwickelten vorgeschlagen. Der General hätte abgelehnt, da eine Amnestie als Zeichen der Schwäche ausgelegt würde. Alfons habe auf seinem Vorschlag bestanden, worauf Primo seinen Rücktritt erklärt habe. Er wurde aber zwei Stunden später vom König wieder zurückgerufen, da eine Regierungstrife vermieden werden müsse.

Trotz und Familie wohnen, wie die Anatolische Telegraphenagentur erzählt, immer noch im Stambuler Sowjet-Konsulat, dessen Gast er für die Dauer seines hiesigen Aufenthalts sein werde.

...und es wird  
doch Frühling!

Von der kommenden Mode bevorzugt:

**Wollgeorgette**  
edlere Modestoffe  
neue Farben 130 cm **790**

**Mille-Points**  
Aachener Kammgarnstoff,  
für d. Jackenkleid, 140 cm **1350**

**Veloutine**  
für das Frühjahrskleid  
Wolle mit Seide, neue  
Farben ca. 100 cm **435**

**Rips-Mouliné**  
hervorrag. Qualität,  
schöne Farben  
130 cm **335**

**Sportdiagonale**  
feischer Wollstoff für  
das Vormittagskleid **420**

**Original englische**  
Mantel- und Kostüme  
f. Feise u. Sport, ca. 140 cm **780**

Vier Sonderangebote zum Frühjahr:

**Tweed**  
der neue Stoff  
für Sportkleider  
ca. 140 cm **620**

**Kammgarnstoffe**  
reine Wolle, ganz  
vorzügliche Qualität,  
einfarbig 130/140 cm **440**

**ZUR EINSEGUNG**  
Stoffe, Kleidung, Wäsche und Schuhe  
in bewährter Qualität besonders preiswert

**N \* J S R A E I**

B E R L I N C 2 • S P A N D A U E R S T R A S S E • K O N I G S T R A S S E • G E G R Ü N D E T 1815

**EXTRA-PREISE**

**PERSERBRÜCKEN**

Großer Serienverkauf! Zum Ausschauen!

**Belutschistans** schöne, große glanzreiche Stücke

Serie I **54.-** Serie II **67.-** Serie III **79.-**

**Mossuls** schwere, gute Qualität, große Stücke

Serie I **89.-** Serie II **112.-** Serie III **138.-**

**Perserbrücken** verschiedener Art

Serie I **69.-** Serie II **78.-** Serie III **119.-**

**Runde Seidendecken**

ca. 150 cm Durchmesser **145.-**

**Schirasdecken** feine Knüpfung, ca. 145/190 cm **275.-**

Hervorragende Auswahl feiner Schirwans und

Kabistans, alte und neue Stücke von **200.-** an

Große Auswahl in Kassaks und Gendjes

**ZIMMERTEPPICHE**

**Orient-Teppiche** handgeknüpte indische Qualität, in feinen Farben

ca. 220/320 **315.-** ca. 230/330 **425.-** ca. 300/395 **575.-**

**Brücke** doze possend, ca. 90/180 **78.-**

**Joraghans** vorzügliche persische Qualität,

ca. 260/360 **670.-** ca. 290/390 **875.-**

**Täbris** feinfarbige persische Muster

ca. 260/360 **625.-** ca. 290/390 **775.-**

Hervorragende Kollektion feinsten

Chinatappiche und Brücken zu billigen Preisen

Einzelne helle türkische Salontappiche bedeutend

herabgesetzt. Große Auswahl aller persischen

Qualitäten bis 400x600 cm groß

**Orient-Teppiche**

Echte Persische-Türkische-China-Teppiche

Viele Größen u. Qualitäten 200-300 cm bis 400-600 cm

**BERLIN TABRIS**

**DIREKTER ORIENT EINKAUF**

**Nachruf.**

Am 15. d. Mts. verstarb im Alter von 82 Jahren in München

der Ehrenvorsitzende  
des Bayerischen Sparkassen- und Giro-  
verbandes, Herr Oberregierungsrat a. D.

**Stobaeus**

Ehrenmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Als Begründer und langjähriger Vorsitzender des Bayerischen Sparkassenverbandes sowie als Vorstandsmitglied des ehemaligen Deutschen Sparkassenverbandes hat sich der Verstorbene in aufopferungsvoller, zielbewußter Tätigkeit bis in das hohe Alter bleibende große Verdienste um das deutsche Sparkassenwesen erworben. Die hohe Wertschätzung und Anerkennung, deren er sich beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband erfreute, kam in der ihm zuteil gewordenen seltenen Auszeichnung, der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, auf dem Kölner Sparkassentage 1925 und anlässlich der Feier seines 80jährigen Geburtstag auch nach außen zum Ausdruck.

Die deutsche Sparkassen- und Giroorganisation wird dieser ehrwürdigen Persönlichkeit, die in ihrer selbstlosen Hingabe an die große Sache und in ihrem unermüdlichen Wirken für sie stets ein leuchtendes Vorbild deutschen Sparkassengeistes war, ein dankbares Gedenken bewahren.

Berlin, den 16. Februar 1929.

**Deutscher Sparkassen- und Giroverband**

Der Präsident  
Dr. Kleiner.

Plötzlich und unerwartet verschied auf dem Nach-  
hausewege von der Arbeitsstätte unser verehrter  
Prokurist und Chef der Buchhaltung, Herr

**Robert Warbs**

In dem so früh Verstorbenen, der allen Angestellten  
ein stets angenehmer und wohlwollender Vorge-  
setzter war, betrauern wir einen Menschen von  
bestem Charakter.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Berlin, den 17. Februar 1929.

Die Angestellten und Arbeiter der „Behala“  
Berliner Hafen- und Lagerhaus A.-G.

Am 15. Februar verschied plötzlich und uner-  
wartet im besten Mannesalter Herr

**Robert Warbs**

Wir verlieren in ihm einen lieben Kollegen, der  
uns durch seinen aufrichtigen Charakter besonders  
nahe stand und dessen Andenken bei uns allen  
unauslöschlich fortbestehen wird.

Berlin-Plötzensee, den 17. Februar 1929.

Die Prokuristen der „Behala“  
Berliner Hafen- und Lagerhaus A.-G.

**Erd- u. Feuerbestattungs-Verein  
Groß-Berlin**

sucht für alle Bezirke  
Berlins bei besten Ein-  
kommensverhältnissen



**Vertreter**

zur Werbung neuer  
Mitglieder. Auch a s  
neb nberuflliche Tätig-  
keit bietet sich hier  
eine gute Einnahme  
für Personen aller  
Stände.

Meldungen Montag und Dienstag Steg-  
litzer Str 66, hochptr. links v 9-1 u. 2-6.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme und die vielen Blumen-  
spenden bei der Einäscherungsfeier  
meiner lieben Frau

**Helene Böttcher**

lage ich auf diesem Wege allen Freunden,  
Bekanntem, Verwandten, Kollegen, ins-  
bes. den Herrern des Hauses meinen  
berühmten Dank.

Hermann Böttcher  
Berlin-Heinrichsberg-Platz Nr. 14

**Blumenspenden**

über ein  
Freispenden  
**Paul Golletz**  
vorm. Robert Meyer  
Marianenstr. 3  
Edle Rosenstr. 2  
Am Rindg. 109/110

**Elektr.  
Licht**

anlagen jed. Art  
Zimmer 10. — M.  
Wenn Stielbeleuchtung  
fehlt, fordern Sie  
Gra Isprospekt  
**Elektron-Union**  
Lützowstr. 17 / Tel. 5571/72

**Sanatorium  
Altheide**  
erfolgreiche Herzkuren  
Sprohelsbader im Hause  
Ausgezeichnete Dampfbadung  
Niedrige Preise  
Leitend. Arzt Dr. Schmiedler  
Krank- und Prophylaxe  
Sanatorium Altheide, Schlesien

Am Donnerstag, dem 14. Februar,  
entschied infolge eines Blinaborn-  
eprozesses meine innigstgeliebte Frau,  
unsern herzensguten Mutter, Tochter,  
Schwägermutter, Großmutter, Schwei-  
ster und Schwägerin  
**Agnes Wenzel**  
geb. Verbeberg, im 53. Lebensjahre.  
Dies zeigt tiefbetrübt im Namen  
aller Hinterbliebenen an  
**Paul Wenzel,**  
Sta.-Schlesberg, Sedanstr. 57.

Die Beerdigung findet am Dienstag,  
dem 19. Februar, mittags 1 Uhr, im  
Krematorium Bilmersdorf, Berlin  
Straße 101, statt.

Nach langem, schwerem Leiden en-  
tschied am 14. Februar im 72. Lebens-  
jahre unsere liebe Mutter, Groß-  
mutter und Schwägermutter, Witwe  
**Marie Müller**  
geb. Fahrw.  
Im Namen der trauernden Er-  
bschütter **Hermann Müller,**  
Neue Hofstraße 20.

Einäscherung am Dienstag, dem  
19. Februar, 10 1/2 Uhr, im Kremato-  
rium Gerich Straße, kleine Halle

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme  
beim Heimgange unseres lieben Sohnes  
**Erich**  
sagen wir Allen Verwandten, Freunden  
und Reichsbannerkameraden, dem Vorstand, den  
Angestellten und Arbeitern der Bewag, dem Staats-  
und Gemeindefachverwaltungen, dem Jugendamt  
Prenzlauer Berg, den Vertretern des Bezirksamts  
Wedding und dem Redner der Freidenker unseren  
innigsten Dank.  
Familie Klefer, Badstr. 53  
Familie Malczewski, Wolliner Str.  
Familie Börsner, Stettiner Str.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem Heimgange unseres  
lieben Vaters, Schwägermutter und  
Großvaters, des Hartmachers  
**Gustav Frenznel**  
sagen wir Allen Freunden und Be-  
kannnten, insbesondere dem Gut-  
arbeiter-Verband, dem Gesangsverein  
„Lerche-Engelstein“ sowie der SPD.  
Fantow verbindlichsten Dank.  
Erich Frenznel u. Frau geb. Quitzow  
Fritz Müller u. Frau geb. Frenznel

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei der Einäscherung mei-  
ner lieben Frau, unserer guten  
Mutter, Schwäger- und Großmutter  
**Helene Luck**  
sagen wir hiermit Allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten, dem Wohl-  
ortverein der SPD, 141. Wkt., dem  
Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß, dem  
Redner der A. O. R., sowie dem  
Redner unserer herzlichsten Dank  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**A. Luck sen.,**  
Berlin-Hafenbat,  
Prinz-Heinrich-Straße 34.

Für die vielen Beweise herzlichster  
Teilnahme bei der Einäscherung mei-  
nes geliebten Mannes und unseres  
lieben Kindes  
**Walter Heinrich**  
sagen wir hiermit Allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten, dem Vor-  
stand des Berliner Gaswerks A.-G.,  
dem Redner vom Zentral-Bezirk,  
dem Gemeinde- und Staatsratler-  
Verband, den Parteigroßen der  
S. Wkt. und Reichsbannerkameraden,  
insbesondere dem Herrn Redner,  
sowie dem Genossen Otto Böning für  
ihre tröstlichen Worte unseren  
besten Dank  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Pauline Heinrich**  
Ber in Prudnitz 40/70

**BETTFEDERN**

**H. SANNEMANN**

Berlin  
N 54 Rosenthalerstraße 9  
S 59 Kottbuser Damm 88/89  
Vorbest. vor N. 20 — auch  
Preislist. Nr. 42 u. Muster gratis

Geschlissene 0-90, Gerupfte 0-80, 0-50  
Woll, gerupft od. geschlissene 3-80, 1-90  
Daunen ..... 5-80  
Steppdecke, einfg. 6-90  
gebl. 9-90  
Bettfedernreinigung mit Dampf und Holzluft, 20.- unknun von 21. 20.- für einen Staud gratis

Kissen, gefüllt . . . 4-10, 3-70, 2-45  
Unterklett, gefüllt . . . 9-80, 8-70, 5-55  
Oberbett, gefüllt . . . 11-40, 9-35, 6-95  
Jaunendecke, m. aller-  
feinst. . . 36-80  
schnee-weißen Gänse-  
daunen.

Sehr alte Leute  
haben seitdem  
eine gute Behand-  
lung gehabt, weil sie  
nicht dar, k r t si  
vor dem 60. Lebens-  
jahre. Berlangen  
Sie in Ihrem eige-  
nen Interesse  
folgendes  
unsern Aufmerksam-  
keit: „Wie lange  
sollten Sie leben?“  
Eine Probe Dr.  
Kilfers Gesund-  
heits-Wörterbuch  
kostenlos über-  
senden. In drei edler  
Gesundheits-Pilger  
(aus Redun her-  
geleitet) Schachtel  
1,50 erhalten Sie  
in acht all. Wochel  
Dr. Kilfer & Co  
G. m. b. H.  
Ceipzig 75

# Fahrendes Volk

Nicht von den Artisten soll hier die Rede sein, sondern von denen, die so zu unserem täglichen Leben gehören, daß wir sie kaum noch als eine besondere Sorte von Menschen, kaum noch als einen Stand für sich betrachten. Von den Straßenhändlern wollen wir sprechen. Eilig segt der Winterwind durch die Straßen; und plötzlich merken wir, daß er auch so manche Gestalt weggeführt hat, die zu unserem täglichen Bezugsgegenstand gehörte wie der Feuermelder an der Ecke, wie das leuchtende Schild irgendeines großen Ladengeschäfts. Dem Döster an der Ecke erforderte der letzte Rest der Ware, die Blumenfrauen haben schon längst das Geschäft aufgegeben, der Händler mit billigen Wirtwaren wie der Neubeitverkäufer ist von der Straße verschwunden. Denn wenn sie auch mit Menschen- und Engelszungen redeten, bei dieser sibirischen Kälte kriegten sie doch niemand zum Stehenbleiben, geschweige denn dazu, mit den frostklammen Fingern den Beutel zu zücken. Selbst die Koryphäen des Gewerbes haben resigniert — bis auf weiteres.

## Rappomacher und Spezialisten.

Wer weiß, was ein „Rappomacher“ ist? — Also der Rappomacher blüht von diesen fahrenden Leuten wohl auf die erlauchteste Ahnentafel zurück. Stammt er doch in direkter Linie von Jacob dem Billigen, dem Erztücken unserer Kindertage, den wir mit aufgerissenen Augen, Mund und Koffelbüchsen auf den Erntefeldern und Märkten bewunderten. Noch immer finden seine Nachkommen Leute, die nicht widerstehen können, wenn ihnen für „Drei Mark ein Paar prima seidene Gentlemanhosen“ mit auswechselbaren Enden, dazu eine geschmackvolle Krawatte nach eigener Wahl und ein Kavaliersschmuck mit handgemalener Ecke sowie als Zugabe ein Zauberspiegel mit pikanter Ueberraschung, Pariser Modell“ angeboten werden, besonders wenn der billige Jakob schließlich alle die angebotenen Herrlichkeiten für höchstens die Hälfte des erstgeforderten Preises hergibt. So machen seine Nachkommen noch immer ihr Geschäft. Die Blüte der Kunst sind aber nicht sie, sondern die „Spezialisten“, die Neubeitverkäufer. Die sind von dem alten Döster des billigen Jacob völlig abgegangen und repräsentieren sozusagen die neue Sachlichkeit. Ein bißchen Theater verschmäht ja auch der Spezialist nicht — und wenn er seine Füllfederhalter vom Auto runter am lichten, hellen Vormittag im Smoking und Zylinder oder im eleganten Pelzmantel verkaufen soll. Die Hauptrolle aber ist der Propagandavortrag, mit dem er uns von den Vorzügen der gerade von ihm vertriebenen Patentkaffeemühle oder des Gemüseschneiders überzeugt. Hier muß jedes Wort sitzen, und er schafft's, daß man zum Schluß wirklich nicht begreift, wie man ohne den von ihm angepriesenen „Krawattenhalter, der eine epochale Umwälzung auf dem Gebiet der Herrenmode bedeutet“, bisher auskommen konnte. In allem Ernst aber: Diese Neubeitverkäufer, diese Spezialisten sind

in Wahrheit eine Art Pioniere für allerlei kleine, schätzenswerte Erleichterungen unseres täglichen Lebens, die sonst viel größere Zeit zu ihrer Einführung brauchen würden. Die Spezialisten repräsentieren die wirtschaftliche und auch die geistige Elite des Straßenhandels, denn es gehört schon allerhand dazu, immer wieder einen neuen Werbevortrag, immer wieder ein neues Döster zu finden. Sie sind auch die besten Verdienner. Freilich ist ihre eigentliche Arbeitszeit auf wenige Stunden am Tage beschränkt: Von elf bis eins, von fünf bis sieben, zu anderer Zeit wird kein richtiger Spezialist seinen „Buden“ aufmachen, denn zu anderer Zeit sind die Leute nicht zum Stehen zu kriegen. Aber selbst diese Elitetruppe hat den Kampf nun aufgegeben, und wenn der Betrieb wieder aufgenommen werden kann, wird sich wohl mancher das Kapital zur „Geschäftsöffnung“



„Nicht gefrorene Bananen!“

borgen müssen. Und mit ihnen trauern alle ihre Hilfskräfte: Das Mädel in dem Beihostium eines „Bog“, die im offenen Auto Reklame steht und die „Bijine“ (das ist aus dem Wort Figurine geworden), die vielfach männlichen Geschlechts ist: Das ist der erste Käufer, der immer mal wieder den unübertrefflichen Füllfederhalter kauft, um den anderen herumstehenden Zuhörern des Werbevortrages den Kaufentschluß zu erleichtern.

## Leibliche und geistige Nahrung.

Brot, viel schlimmer aber geht's den anderen, vor allem zwei verschiedenen Typen, die uns mit Leiblicher und geistiger Nahrung versorgen: Den Obsthändler und den fliegenden Buchhändler. Vor allem der Obsthändler traut sich schon lange nicht mehr raus, denn ihm bleibt nicht nur die Kundenschaft weg, ihm erfriert auch die Ware auf dem Wagen. Gar nicht von den empfindlichen Bananen zu reden: Apfelsinen, selbst unser Kernobst erfriert, wenn die Kälte zwei, drei Grad übersteigt; da hilft kein Zudecken. Und was verdienen denn diese Menschen, wenn sie so in Wind und Wetter auf der Straße stehen? Nun, die durchschnittliche Wocheneinnahme eines solchen Obsthändlers ist etwa 120 Mark, wobei freilich nicht verschwiegen werden soll, daß es Wagen gibt, die das Mehrfache dieses Betrages umsetzen und Händler, die mehrere Wagen laufen haben. Ungefähr 90 Proz. aber haben nur einen Wagen. Dann geht von der obigen Bruttoeinnahme die Miete für die Remise, Standgeld und Steuern ab, so daß schließlich 30 bis 40 Proz. Nettoverdienst übrigbleiben, also bei obigem Beispiel 36 bis 40 Mark in der Woche, wohlverstanden für die Arbeit von Mann und Frau, denn wenn die Frau nicht mitarbeitet, kann der Händler „einpacken“. Der „Halbpartifahrer“ aber, dem kein eigener Wagen gehört, erzielt selbst bei gutem Standort meist noch nicht einmal diesen Wochenverdienst. — Schlimmer liegen noch die Verhältnisse bei den Händlern mit geistiger Nahrung. Hier sind die wenigsten Verkäufer an den Bücherwagen selbständige Geschäftsleute, denn sie können gar nicht aus eigenem Einkauf ein so großes und reichhaltiges Lager halten, wie es die großen Antiquariate tun, die die „Literatur“ ja zentnerweise kaufen. Eines dieser Antiquariate hat allein 40 Wagen laufen! Der Gehilfe am Bücherwagen erhält 20 bis 25 Proz. vom Umsatz und das macht einen Durchschnittsverdienst von 5 bis 6 Mark für den Tag aus, einen Stundenlohn von kaum 75 Pfennig für acht Stunden Sehen in Wind und

Wetter! Manche verstehen freilich, etwas mehr herauszuschlagen: Sie verkaufen die unglaublichsten alten Sparten auf „pikant“, und es gibt Betlagsanstalten, die ihnen nur zu sehr entgegenkommen. So wurde doch zentnerweise eine Reklameschrift für ein Sanatorium vertrieben, die den ansprechenden Titel führte „Liebesleben im Brautgemach“. Der einzige, der noch nicht von der Straße verschwunden ist, ist der Zeitungshändler. Und wenn auch sein Geschäft unter der Kälte schwer leidet, so darf er doch zumeist auch auf diesen geschmähten Verdienst nicht verzichten.

## Und groß ist ihrer Feinde Schar . . .

Das kann der Straßenhändler wohl mit Fug und Recht von sich behaupten. Immer noch malt man ihn als eine Art von Schmutzkonturrenz des „legitimen Handels“ ab und stellt es mit Vorliebe so hin, als ob der Straßenhändler gar keine Kosten zu tragen habe. Ja, Kuchen! Zuerst kommt natürlich das Finanzamt. Er muß ein „Straßensteuerheft“ für 9 Mark lösen. Danach zieht man von ihm gleich bei der monatlichen Abrechnung Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Einkommensteuer, und wenn er da immer noch mitmacht, auch Kirchensteuer ein. Aus reiner Gewerbesteuer brachten allein in Preußen die Wandergewerbetreibenden 4 369 539 Mark auf! Den so oft ins Feld geführten teuren Ladenmieten steht die Tatsache gegenüber, daß der Wandergewerbetreibende Miete für Remise, für Wagen aufzubringen hat; viele haben aber neben den Kosten für die ständige Wohnung der Familie noch die Kosten von Nachtquartier usw. während der Reise zu tragen. Viele von diesen Wandergewerbetreibenden würden als Inhaber eines stehenden Gewerbetriebes überhaupt nicht von der Gewerbesteuer erfaßt werden können, da sie mit einem Durchgang, der unter 5000 Mark jährlich bleibt, einfach als „Kleingewerbetreibende“ gerechnet würden — da sie im Wandergewerbe sind, müssen sie bluten. Auch die Stadt weiß, wie sie ihnen noch eine Art von Extrasteuer auferlegen kann. Sie erhebt ein „Standgeld“ von etwa 6 Mark für einen kleinen Wagen, und wenn sich der Wageninhaber darauf berufen will, daß nach einer Reichsgerichtsentscheidung die Stadt für ihre öffentlichen Wege eigentlich kein „Standgeld“ verlangen kann, dann reicht sie eine Klage aus dem „Eigentumsfreiheitsanspruch“ ein und er muß den Platz räumen oder er wird ermittelt wie aus jedem Gebäude. Da zahlt er dann lieber . . .

Ein ganz besonderer Schrecken für den ganzen Berliner Straßenhandel ist die neue Straßenspolizeordnung. Man sollte meinen, daß ein Stand, der derartig zu den Lasten herangezogen wird, immerhin das Recht hat, gehört zu werden, ehe derartig in seine Lebensinteressen eingegriffen wird. Man ist hier mit geradezu unverständlicher Rigorosität vorgegangen. Statt 180 gibt es jetzt 433 verbotene Straßen, dazu sind verboten alle Straßen erster Ordnung, dazu alle Einbahnstraßen, nicht einmal deren linke Seite ist freigegeben! Und unter den namentlich aufgeführten verbotenen Straßen ist sogar eine, in der sicher kein sonstiger Verkehr ist, denn noch heute hat die Scheererstraße Kopfsteinpflaster. Gerade darum hätte sich da ein kleiner Markt etabliert. So kam Leben in die Straße, und darum haben von den 16 Inhabern fester Geschäfte auch 14 um Wiederfreigabe der Straße für den Straßenhandel petitioniert! Aber es gibt in dieser Straßenspolizeordnung noch mehr unverständliche Dinge: Auch in den stillsten Straßen, selbst an den Kreuzungspunkten zweier solcher wenig benutzten Fahrdämme müssen die Karren und Stände der Straßenhändler 10 Meter weit von der Ecke entfernt sein. Noch kurioser, ja gefährlich mutet die Bestimmung an, daß jeder Straßenhändler 100 Meter von einer Schule entfernt sein muß. Warum man hier den Straßenhandel in der Nähe von Schulen anscheinend für ebenso gefährlich hält, wie die „Ausübung gewerbmäßiger Unzucht“ (um im Amtsdeutsch zu bleiben), ist ein düsteres Geheimnis, hinter das der gewöhnliche Menschenverstand wohl nicht so leicht kommt. Vielleicht können die Herren von der Wirtschaftspartei und weiter rechts das Rätsel lösen . . .



„Dieser Füllhalter friert niemals ein!“



„Die Decke könnte ich auch brauchen.“

# Bettfedern ein Vertrauensartikel

Graue Federn . . .	95 Pf.
Weißer Federn . . .	2.30
Weißer Halbdaunen . . .	5.60
Schleißfedern . . .	1.90
Daunen . . . . .	5.75

## Fertige Inlette

Oberbett . . .	15.75	9.50	4.90
Unterbett . . .	13.—	7.50	3.95
Kissen . . . . .	4.95	2.85	1.55

## Fertige Betten

Oberbett . . . . .	7.35
Unterbett . . . . .	6.15
Kissen . . . . .	2.65

## Fertiges Oberbett

Kissen passend, 80x90 cm . . . . .	10.75
------------------------------------	-------

Größte Auswahl in feinfarbigen Inletten, lilä, gold, fraise, blau, grün.



Prinzen-Str.  
ECKE  
Sebastian-Str.  
Wilmerdorfer Str.  
138  
an der Bismarck-Str.

Auch die billigsten von mir angebotenen Federn sind sachgemäß bearbeitete, gereinigte und sortierte füllfertige Bettfedern. Wenn Sie sich vor Enttäuschungen bewahren wollen, achten Sie beim Einkauf auf eine gleichlautende Zusicherung; ungereinigte und unsortierte Federn, die zu niedrigeren Preisen angeboten werden können, verwende ich nicht; sie haben keine Füllkraft und keine Haltbarkeit.

Die ideale Echt Bettfüllung: chinesisches Monopoldaunen 3-4 Pfund zum Oberbett Pfd. 8.50 (Wort gesch. ges.)





# Funkwinkel

Einleitend zu einer neuen Vortragsreihe „Unsere Musik-kultur“ klugiert Dr. Hans Strobel die augenblickliche musikalische Situation. Er findet, daß trotz des ungeheuer anwachsenden Musiktoniums die Gegenwart nicht mehr das richtige künstlerische Verhältnis zur Musik hat. Die Zeit ist in dieser Beziehung wenig schöpferisch. Konzertprogramme und Opernrepertoire leben haupt-

sächlich von den Werken der Vergangenheit. Und selbst das revolutionäre Rußland hat noch nicht die neue Form des Musiklebens gefunden. Das Bild, das Strobel zeichnet, ist vielleicht schon zu pessimistisch entworfen. Erfreulicher ist die Lage in den bildenden Künsten. Wie Pechstein und Jaro Jarocki in einer Unterhaltung, betitelt „In der Werkstatt des Lebens“ feststellen. Diese Art der Unterhaltung ist besser als eine bloße Schüderung eines Künstler-ateliers, wie sie früher Jarocki gab. Allerdings spricht man noch etwas freier. Virtuos im Improvisieren ist dagegen Alfred Braun, der wieder einmal mit dem Mikrophon durch Berlin wandert und über die Blazza ins „Berliner Tageblatt“ kommt. Witzig und anschaulich schildert er selbst oder läßt von Redakteuren und Sehern

den Zeitungsbetrieb schildern. Es ist eine Art von übertragener Reportage, ein Wirklichkeitsbericht, doch nicht ideal, aber bedeutend besser als die sonst üblichen Übertragungen aus Kabarets. Es folgen dann Szenen vor einem Feuerwehler in der Hauptwache oder auf einem Bahnsteig des Anhalter Bahnhofs. Ein sehr begrüßenswerter Versuch.

Verantwortlich für Inhalt: Dr. Curt Geier; Wirtschaft: G. Altmeyer; Gesellschaftsbewegung: J. Steiner; Feuilleton: Dr. John Schimanski; Lokale und Sonstiges: Fritz Karstädt; Anzeigen: E. Bode. sämtlich in Berlin. Verlag: Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW 68, Lindenstraße 1. Hierzu 2 Beilagen nach „Unterhaltung und Wissen“.

# WERTHEIM

Leipziger Str. (Versand-Abt.) Königstraße Rosenthaler Str. Moritzplatz

## Lyon-Schnittmuster in allen 4 Geschäften

# Preiswerte Angebote

## Kleider- u. Seidenstoffe

- |   |  |
|---|--|
| <b>Köper-Melangen</b><br>in feinen Frühjahrsfarben . . . Meter <b>2 10</b>                        | <b>Marocain façonné</b><br>Kunstseide, mit aparten Druckmustern, ca. 92 cm breit . . . Meter <b>2 25</b> |
| <b>Kristalline-Travers</b><br>mod. Farbstellungen Meter <b>2 75</b>                               | <b>Toile de Soie</b><br>reine Seide, für Kleider und Wäsche, ca. 80 cm breit . . . . . Meter <b>3 50</b> |
| <b>Crêpe-Intarsien</b><br>letzte Neuheit Meter <b>2 90</b>  | <b>Fulgurant</b><br>hochglänzende, eleg. Kunstseide, lebhafte Farben, ca. 80 cm, Mtr. <b>3 90</b>        |
| <b>Taylor made-Stoffe</b><br>der neue Kleiderstoff für Straße u. Sport Meter <b>3 25</b>          | <b>CrêpeGeorgette</b><br>reine Seide, gute Kleiderqual., ca. 98 cm breit . . . . . Meter <b>5 90</b>     |
| <b>Schattenrips</b><br>reine Wolle, neue Frühjahrsfarb., Meter <b>3 90</b>                        | <b>Veloutine</b><br>Seide mit Wolle, erprobte Qualität, viele Farben . . . . . Meter <b>6 50</b>         |
| <b>Mantel-Stoffe</b><br>englische Art, in neuer Musterung ca. 130 cm br., Meter <b>5 50</b>       | <b>Crêpe de Chine</b><br>gute Ware, in vielen Farben . . . . . Meter <b>6 90</b>                         |
| <b>Crêpe-Caid</b><br>der elegante Kleiderstoff, neue Farben ca. 130 cm br., Meter <b>6 90</b>     | <b>Bemberg-Seide</b><br>hochwert. Kunstseide, entzückende Muster, Meter <b>1 75</b>                      |
| <b>Charmelaine</b><br>eleg. Kleiderqualität in allen Modefarben ca. 130 cm br., Meter <b>9 50</b> | <b>Waschsamt</b><br>erprobte Qualität, ca. 70 cm breit . . . Meter <b>2 25</b>                           |



- |  |  |   |  |
|--|--|---|--|
| <b>Ripskleid</b><br>rein. Wolle, Glockenschnitt Biesenverzierung, Größe 42-46 <b>22 50</b> | <b>Damenkleid</b><br>Woll-Crêpe de Chine, mit gestickt. Crêpe Georgettekragen, Gr. 42-46 <b>25 M</b> | <b>Jugendl. Kleid</b><br>Veloutine, flatter Schnitt <b>36 M</b> | <b>Nachmittagskleid</b><br>Veloutine, mit gestickt. Krag. u. Manschetten <b>49 M</b> |
|--|--|---|--|

Die hervorragenden

# Engelhardt-Biere



In diesen Winter unseres Mißvergnügens sollen unsere Angebote einige Lichtblicke bringen!

# Leopold Gadiel

Das Haus für grosse Weiten



Aus unserer **Strickwaren-Abteilung:**  
Wundervolles  
**Strickkleid**  
aus herrlicher warmer Edelwolle in besonders schönen Mustern, der beste Schutz gegen Kälte, in allen Weiten vorrätig  
**35.-**  
Reinwollene **Strickjacke**  
aus allerbestem Material **22.-**

In unserer Modell-Abteilung sind **Abend-Kleider**  
von märchenhafter Schönheit für alle gesellschaftlichen Zwecke vorhanden; nur in leitenden Maß-Ateliers können Sie sonst solche Meisterwerke der Schneiderkunst vorfinden.  
**Einsegnungs- und Prüfungskleider**  
in nur modern, festlichen Formen  
von **15.-** an  
bis zu den elegantesten Ausführungen.

Bildschönes **Crêpe-Satin-Kleid**  
mit feinem spitzbesetzten Crêpe-de-Chine-Kragen und ebensolchen Fechtmanschetten, schöner Knopfgarnierung und weitgeschlittenen Glockenrock. Das reizende Kleid aus dem beliebten weich fließenden Stoff kostet in vielen Farben vorrätig  
**39.-**

Originelles und **fresches Kleid**  
aus relativem Sportstoff, dessen weiche Wärme in kalten Tagen wohliger wirkt, mit schönem buntem modernen Schulterstich, sehr aparter Biesengarnierung und schräg angesetztem, fein plisziertem Vorderrock mit Gürtel. Das auffallend schöne Kleid kostet in modernen Farben vorrätig  
**29.-**

Wundervolles **Kleid**  
aus reinwollenen Rips-Papillon, vorzüglicher Qualität, mit schöner Biesenverzierung, einem langen Schalragen aus Georgette mit Jabot und entsprechender Aermelaufgabe, glückig geschlittenem, übereinanderfallendem Rock und Gürtel. Dieses schöne Kleid ist in vielen Farben, auch in den allergrößten Weiten vorrätig und kostet  
**39.-**

An unserem Riesenslager für **Winter-Mäntel**  
finden Sie in unübertrefflicher Auswahl Mäntel jeder Art, auch mit feinem Pelzwerk, zu denkbar niedrigen Preisen! Selbst für unsern **stärksten Hummer** stets Passendes am Lager.  
**Pelz-Mäntel**  
aus allen erdenklichen Pelzarten bis zu den elegantesten Exemplaren. Sehr vornehmer Preis-anspruch, vorzügliche Ausstattung, auf hoch-elegantem Futter  
**125.-**

Aus unserem besonders gepflegten Lager für **Wäsche!**  
**Bett-, Leib- u. Hauswäsche**  
in bekannt guter Qualität und enormer Auswahl. Außerst preiswürdig.  
Aus reichhaltige Lager von **Morgen-Röcken**  
bietet allergrößte Auswahl in diesem wichtigen Frauengewand, von einfachen bis zu den elegantesten Luxus-Exemplaren.



Arbeitsmarkt und Wirtschaft.

Von Wl. Wopinsky.

Ritte Samaja hat die Zahl der Hauptunterstützungs-empfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung rund 2,2 Millionen erreicht.

Der erste Eindruck der neuen Zahlen ist niederdrückend: die Arbeitslosigkeit unter den Gewerkschaftsmitgliedern ist von 16,7 Proz. Ende Dezember auf 19,4 Proz. gestiegen.

Table: Die Arbeitslosigkeit der Außenberufe (Saisongruppe) betrug: bei den Gärtnern, im Baugewerksbund, bei den Zimmerern etc.

Table: In diesen sieben Berufsgruppen, die insgesamt fast 20 Proz. des Mitgliederbestandes der Gewerkschaften umfassen, waren im Durchschnitt arbeitslos: Konenber, Dezember, Januar etc.

Schon im Dezember 1928 war also die Arbeitslosigkeit in den Außenberufen („Saisongruppe“) ungewöhnlich hoch.

Table: Abnehmende Verschlechterung in der „Konjunkturgruppe“. Auf in den Wirtschaftszweigen, deren Beschäftigungsgrad in der Regel nur wenig oder gar nicht von der Jahreszeit beeinflusst wird.

Damit hat die Arbeitslosigkeit in dieser Berufsgruppe etwa die Höhe wie zu Beginn des Jahres 1927 erreicht.

Kümmert euch um die Milch!

Ist die Milchkontrolle in Berlin ausreichend? Der Verband Groß-Berliner Molkereibereiter-Bereine (V. B. Berlin) sandte uns zu unserem Artikel: „Kümmert euch um die Milch“ vom 10. Februar 1929 folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung.

und auch solche Bauarbeiten zum Stillstand brachte, die gewöhnlich in den Wintermonaten fortlaufen, manche Wirtschaftszweige in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Table: Arbeitelose, Tagelöhner. Holzarbeiter, Sattler, Tapezier usw., Malchmalen u. Heizer, Verkehrsband etc.

Aber auch abgesehen von besonderen Bitterungsverhältnissen dieses Winters ist in einigen Berufen eine Zunahme der Arbeitslosigkeit saisonmäßigen Charakters angetreten.

In den Berufen, deren Beschäftigungsgrad weder unmittelbar noch mittelbar von der Saison und dem Wetter beeinflusst wird, stellt die Bewegung der Arbeitslosigkeit im Januar 1929 ein recht buntes, uneinheitliches Bild dar.

Table: Arbeitelose, Tagelöhner. Metallarbeiter, Kupfer schmiede, Chemie, Lederindustrie, Buchbinder etc.

Daneben ist aber eine Reihe von Berufen zu nennen, bei denen die Arbeitslosigkeit im Januar zurückging.

Dies war der Fall bei den Buchdruckern, graphischen Hilfsarbeitern, Nahrungsmittel- und Getränkearbeitern und Tabakarbeitern.

Table: Arbeitelose, Tagelöhner. Buchdrucker, Graph. Hilfsarbeiter, Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter, Tabakarbeiter etc.

Sogar ist diese Besserung des Beschäftigungsgrades nur gering, sie kann aber eine symptomatische Bedeutung haben, da sie eine andauernde Steigerung der Arbeitslosigkeit in den betreffenden Berufen absetzt.

Zusammenfassend kann wohl gesagt werden:

- 1. Der Arbeitsmarkt stand Ende Januar unter der stärksten Wirkung einer ungewöhnlichen Kälte. Auf diese Wirkung läßt sich in hohem Maße die Steigerung der Arbeitslosigkeit zurückführen. 2. Abgesehen von saisonmäßigen und Witterungseinflüssen läßt sich ein weiterer Abwärtsweg der Konjunktur erkennen...

Kuhställe ausreichend sein, nicht zustimmen. In Berlin stehen zurzeit etwa 22000 Kühe in etwa 2200 Kuhställen. Einem Polizei-Tierarzt unterliegt die Kontrolle von 100 bis 150 Ställen.

Bergarbeiter als Sachverständige.

Im Wirtschaftskomitee des Völkerbundes. Das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes hat für den 27. Februar eine Anzahl von Sachverständigen aus Bergarbeitertreibern nach Genf geladen.

Privater Wohnungsbau in Rußland.

Es war eine der ersten und wichtigsten Sozialreformmaßnahmen Sowjetrußlands, daß das Wohnungswesen in den Städten verstaatlicht wurde. Jetzt macht auch auf diesem Gebiete Sowjetrußland dem Grundgesetz der staatlichen Wohnungswirtschaft ein Ende.

Der Großhandelsindex steigt wieder. Die auf den Stichtag des 13. Februar berechnete Großhandelsindexzahl des Reichsanwalts beträgt 139,5 gegen 128,9 in der Vormoche.

Großzusammenstoß in der Klavierindustrie. In besser es der Radio- und Grammophonindustrie geht, um so weniger hat die Klavierindustrie zu lachen. Im Zeichen der von Jahr zu Jahr verstärkten Schwierigkeiten im Klavierbau steht auch die jetzt beschlossene Verschmelzung einer Reihe bedeutender Klavierbauunternehmungen.

60 Proz. mehr Fahrradexporte seit 1926. Der Auslandsabzug der deutschen Fahrradindustrie hat im vergangenen Jahre wieder eine erfreuliche Steigerung erfahren.

Zementabsatz durch Dauerrost auf die Hälfte gesunken. Die ungewöhnlich große Kälte dieses Winters hat sich im Woz der Zementindustrie ganz besonders scharf ausgewirkt.

Technische Beratungen des Reichsrentrats. Am 20. Februar, vormittags 10 Uhr, findet im Ingenieurhaus, Berlin, die Vollversammlung des Sachverständigenausschusses des Reichsrentrats für Kohlenbergbau statt.

Reichspräsident Friedrich Ebert † 28. Februar 1925. Großes Oelgemälde namhaften Künstlers, für großen Sitzungssaal usw. geeignet, verkäuflich.



Groß-Berliner Parteinachrichten.

- 1. Kreis Mitte. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. Kreisversammlung im ...
2. Kreis Tiergarten. Donnerstag, 21. Februar, 19 1/2 Uhr. In den ...
3. Kreis Wedding. Sonntag, 18. Februar, 19 Uhr. Sitzung des ...
4. Kreis Prenzlauer Berg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. Sitzung ...
5. Kreis Friedrichshagen. Sonntag, 18. Februar, 19 Uhr. In ...
6. Kreis Kreuzberg. Mittwoch, 20. Februar, 20 Uhr. Bei ...
7. Kreis Charlottenburg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
8. Kreis Wilmersdorf. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
9. Kreis Prenzlauer Berg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
10. Kreis Mitte. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
11. Kreis Tiergarten. Donnerstag, 21. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
12. Kreis Wedding. Sonntag, 18. Februar, 19 Uhr. In ...
13. Kreis Prenzlauer Berg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
14. Kreis Friedrichshagen. Sonntag, 18. Februar, 19 Uhr. In ...
15. Kreis Kreuzberg. Mittwoch, 20. Februar, 20 Uhr. In ...
16. Kreis Charlottenburg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
17. Kreis Wilmersdorf. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
18. Kreis Prenzlauer Berg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
19. Kreis Mitte. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
20. Kreis Tiergarten. Donnerstag, 21. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
21. Kreis Wedding. Sonntag, 18. Februar, 19 Uhr. In ...
22. Kreis Prenzlauer Berg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
23. Kreis Friedrichshagen. Sonntag, 18. Februar, 19 Uhr. In ...
24. Kreis Kreuzberg. Mittwoch, 20. Februar, 20 Uhr. In ...
25. Kreis Charlottenburg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
26. Kreis Wilmersdorf. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
27. Kreis Prenzlauer Berg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
28. Kreis Mitte. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
29. Kreis Tiergarten. Donnerstag, 21. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
30. Kreis Wedding. Sonntag, 18. Februar, 19 Uhr. In ...
31. Kreis Prenzlauer Berg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
32. Kreis Friedrichshagen. Sonntag, 18. Februar, 19 Uhr. In ...
33. Kreis Kreuzberg. Mittwoch, 20. Februar, 20 Uhr. In ...
34. Kreis Charlottenburg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
35. Kreis Wilmersdorf. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
36. Kreis Prenzlauer Berg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
37. Kreis Mitte. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
38. Kreis Tiergarten. Donnerstag, 21. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
39. Kreis Wedding. Sonntag, 18. Februar, 19 Uhr. In ...
40. Kreis Prenzlauer Berg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
41. Kreis Friedrichshagen. Sonntag, 18. Februar, 19 Uhr. In ...
42. Kreis Kreuzberg. Mittwoch, 20. Februar, 20 Uhr. In ...
43. Kreis Charlottenburg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
44. Kreis Wilmersdorf. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...
45. Kreis Prenzlauer Berg. Sonntag, 18. Februar, 19 1/2 Uhr. In ...

Dienstag, 19. Februar.

- 1. Abt. Wilmersdorf. 20 Uhr bei ...
2. Abt. Tiergarten. 20 Uhr bei ...
3. Abt. Wedding. 20 Uhr bei ...
4. Abt. Prenzlauer Berg. 20 Uhr bei ...
5. Abt. Friedrichshagen. 20 Uhr bei ...
6. Abt. Kreuzberg. 20 Uhr bei ...
7. Abt. Charlottenburg. 20 Uhr bei ...
8. Abt. Wilmersdorf. 20 Uhr bei ...
9. Abt. Tiergarten. 20 Uhr bei ...
10. Abt. Wedding. 20 Uhr bei ...

Frauenveranstaltungen.

- 1. Kreis Prenzlauer Berg. Dienstag, 19. Februar, 20 Uhr. Bei ...
2. Kreis Kreuzberg. Dienstag, 19. Februar, 20 Uhr. Bei ...
3. Kreis Charlottenburg. Dienstag, 19. Februar, 20 Uhr. Bei ...
4. Kreis Wilmersdorf. Dienstag, 19. Februar, 20 Uhr. Bei ...
5. Kreis Prenzlauer Berg. Dienstag, 19. Februar, 20 Uhr. Bei ...

Frauenveranstaltungen am Montag, 18. Februar.

- 1. Abt. Unter Frauenabend ...
2. Abt. Ten Genossinnen ...
3. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
4. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
5. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
6. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
7. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
8. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
9. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
10. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...

Frauenveranstaltungen, Dienstag, 19. Februar.

- 1. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
2. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
3. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
4. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
5. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
6. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
7. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
8. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
9. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
10. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...

Frauenveranstaltungen, Mittwoch, 20. Februar.

- 1. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
2. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
3. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
4. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
5. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
6. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
7. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
8. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
9. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...
10. Abt. 19 1/2 Uhr bei ...

- 11. Abt. Tiergarten. 19 1/2 Uhr bei ...
12. Abt. Wedding. 19 1/2 Uhr bei ...
13. Abt. Prenzlauer Berg. 19 1/2 Uhr bei ...
14. Abt. Friedrichshagen. 19 1/2 Uhr bei ...
15. Abt. Kreuzberg. 19 1/2 Uhr bei ...

Frauenveranstaltungen, Donnerstag, 21. Februar.

- 16. Abt. Kreuzberg. 20 Uhr bei ...
17. Abt. Charlottenburg. 20 Uhr bei ...
18. Abt. Wilmersdorf. 20 Uhr bei ...

Frauenveranstaltungen am Freitag, 22. Februar.

- 19. Abt. Wedding. 19 1/2 Uhr bei ...
20. Abt. Prenzlauer Berg. 19 1/2 Uhr bei ...

Bezirksauschuss für Arbeiterwohlfahrt.

- 21. Kreis Tiergarten. Mittwoch, 20. Februar, 19 1/2 Uhr. Bei ...
22. Kreis Wedding. Mittwoch, 20. Februar, 19 1/2 Uhr. Bei ...
23. Kreis Prenzlauer Berg. Mittwoch, 20. Februar, 19 1/2 Uhr. Bei ...

Jungsozialistische Vereinigung Groß-Berlin.

Am Montag, 18. Februar, ließ in der ...
Am Montag, 18. Februar, ließ in der ...
Am Montag, 18. Februar, ließ in der ...

Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde.

Kreis Kreuzberg. Kreisveranstaltung ...
Kreis Kreuzberg. Kreisveranstaltung ...
Kreis Kreuzberg. Kreisveranstaltung ...

Geburtstage, Jubiläen usw.

24. Abt. Unter Genosse ...
25. Abt. Unter Genosse ...
26. Abt. Unter Genosse ...

Sterbefälle der Groß-Berliner Partei-Organisation

27. Abt. Kreuzberg. Nach einem ...
28. Abt. Kreuzberg. Nach einem ...
29. Abt. Kreuzberg. Nach einem ...

Die neueste Verkaufsstelle der ältesten Automobilfabrik hat ihre Pforten geöffnet - für Sie!



Hier finden Sie den sturmschnellen Kompressor, den kampferprobten 8-Cylinder (Typ Nürnberg), den geräumigen 12 55. Alle harren Ihrer Prüfung, sicher, Sie restlos zu befriedigen, nicht nur als Kenner technischer Vollkommenheit, sondern auch als Aesthet, der schöne Formen, edle Linien liebt. Und vergessen Sie nicht einen Blick auf den Typ Stuttgart 200 und 260. Welch' besseren Beweis für seine Vorzüge gibt es, als die große Nachfrage, die gesteigerte Produktion, die es uns ermöglicht, diese Wagen für einen aufsehenerregend niederen Preis von M. 6880.— ab zu liefern. Hier ist die Gelegenheit, auf die Sie warteten.

Stets wählen Sie gut — denn Sie wählen stets MERCEDES-BENZ

DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT

Berlin-Charlottenburg, Salzufer 2-3.

Verkaufsstellen: Unter den Linden 50-51, Fernruf: Zentrum 11208. Spittelmarkt 4-7, Fernruf: Merkur 570. — Vertretungen: Berlin, Rudolf Caracciola & Co., Kurfürstendamm 66, Fernruf: Bismarck 9627. Boldt & Liesko, Berlin W, Kurfürstendamm 153/156. Cottbus: Gustav Curt Sola, Schillerstr. 40. Forst i. d. L.: W. Robisch, Berliner Straße 52b. Fürstenberg i. M.: Franz Zietmann, Caristr. 17. Fürstenwalde a. d. Spree: Richard Fritzsche, Eisenbahnstr. 20-21. Guben: Automobil-Centrale, Inh. Otto Haneit, Neustadt 15-16. Landsberg a. d. W.: Richter & Isensee, Kraftfahrzeuge, Wall 44-45. Potsdam: Märkische Fahrzeugwerke G. m. b. H., Neue Königstraße 72, an der Glienicke Brücke. Rathenow: Fritze Rogge, Fabrikenstr. 13-14. Schwiebus: Otto Berger, Automobilhaus, Breitstraße 22. Vertriebsstellen: Cüstrin-Altstadt: C. A. Pritzel, Schulstr. 53-58. Frankfurt a. d. O.: A. Gutmann, Roßstr. 1.





Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“.
Montag, 18. Februar, Reutlingen-Ordnung: Unser Kommandant Wilhelm...

Philharmonie, 7 1/2 Uhr: Konzert des Philharmonischen Orchesters. Dirigent...

Briefkasten der Redaktion.

Ch. H. Berufsschule für Mädchen, Berlin S. 14, Standenburgerstr. 37. Leiter:...

Deutscher Metallarbeiter-Verein

Dienstag, den 18. Februar, abends 7 Uhr, im Sitzungssaal des Verbandshauses, Linienstraße 83 85.
Versammlung aller in der Demag., in den Gaswerken...

Wahlkörper I.
Montag, den 25. Februar, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaal des Verbandshauses, Linienstr. 83 85.
Hobler, Bohrer, Stoßer, Fräser...

Papier-Spar-Apparate für Rollen-Packpapiere ganz aus Metall. ERICH TÄUBERT Berlin SW68.

TAFELFERTIG

in 3 bis 5 Minuten -



aus vollreifen, großen Körnern - einem Reichtum an Aufbaustoffen

Ein wogendes Getreidefeld - sonnen-durchglüht! Und die dicken, goldgelben Körner...

Wenn Sie jetzt zum ersten Frühstück, zum Mittag- oder Abendessen eine Juffende, dampfende Schüssel Quäker Rapidflocken auf den Tisch bringen...

Staubfrei aus der sauberen Packung, zu 1 oder 1/2 Pfund, ohne Spelzen, ohne bitteren...

Geschmack - eine schmackhafte Bereicherung Ihres Küchenzettes, eine wesentliche Arbeitersparnis - auch Ihre Gasrechnung wird niedriger.

Verlangen Sie eine Gratisprobe. Fragen Sie heute noch Ihren Kaufmann nach Quäker Rapidflocken.

Rezept

Schneeballen: 1/4 Pfund Rapidflocken in 1/4 Liter Milch 3 bis 5 Minuten kochen, mit 1 Pfund gekochten, geriebenen Karoffeln mischen...



Quäker Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Abt. BV. 2 Essen (Bezirk Düsseldorf)

Bitte senden Sie mir sofort eine Gratisprobe Rapidflocken.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Quäker Rapidflocken

Ausschneiden Aurbewahren

Wegen Tarifbruch und Nichtbenutzung des öffentlichen Arbeitsnachweises werden hierdurch für die Mitglieder unseres Verbandes folgende Gastwirtsbetriebe gesperrt:

- Mitte: Bahnhofsrestaurant Inh. Aug. Heckeberg, An der Spandauerbrücke 2
Norden: Café Mothes, Badstraße 67
Schultheiß-Restaurant, Inh. Lewin, Schönhauser Allee 135

- Osten-Lichtenberg: Palais des Ostens, Inh. Pfeilstifter, Warschauer Straße 34-35
Café Komet, Inh. Pfeiffer, Warschauer Str. 33
Café am Moritzplatz, Inh. Schubert, Oranienstraße 59

- Süden-Neukölln: Café Elite, Inh. Mangelsdorf, Kottbuser Straße 6
Café Odeon, Inh. Pieper, Hasenheide, Ecke Gräfestraße
Pankow: Restaurant „Zum Pankrafen“, Schloßstraße 5

Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten, Zweigverein Groß-Berlin

Telephon: Norden 1813 und 804

Aurbewahren

Ausschneiden

Gewinnauszug 5. Klasse 52. Preussisch-Sächsischen Klassen-Lotterie.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Table with columns for drawing date (8. Siebzugtag, 16. Februar 1929), prize amounts, and winning numbers.

Table with columns for drawing date (8. Siebzugtag, 16. Februar 1929), prize amounts, and winning numbers.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 500000, 2 Gew. zu 500000, 2 zu 300000, 2 zu 200000, 2 zu 100000, 4 zu 75000, 4 zu 50000, 6 zu 25000, 68 zu 10000, 124 zu 5000, 318 zu 3000, 576 zu 2000, 1248 zu 1000, 3350 zu 500, 8840 zu 300 Mark.







# „HOFFNUNG“

Bekleidungs-  
Industrie  
G. m. b. H.

Berlin N 54, Brunnenstraße 188-90

Zur bevorstehenden

## JUGENDWEINE

empfehlen wir unser reichhaltiges u. preiswertes Lager in blauen und farbigen **Jugendweine-Anzügen**. Da Selbstanfertigung, garantiert tadelloser Sitz, bei Verwendung von bestem Material.

Eleganz e Maßanfertigung

Reiche Auswahl in

## Herren-Anzügen

Übergangs-Üstler und Paletots  
Loden-, Gummi- und Oarmantei  
Wandjacks für Herren u. Damen

## Herrenartikel

Oberhemden :: Trikolagen :: Hüte  
Krawatten usw. usw.

Fahnen und Ausrüstungsgegenstände  
für das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold



### Allgemeine Ortskrankenkasse Berlin-Norden.

Der Vorstand und die Versicherten der  
Kasse sind vom Oberverwaltungsamt  
Berlin genehmigt worden.  
Die Mitglieder der Kasse sind im  
Kassenrat Berlin N 34, Oranienburger  
Straße 11/12a (Haus der Technik), und in  
den Zweigstellen in den nächsten Tagen  
erblicklich.  
Berlin, den 16. Februar 1928.  
Reu Beder, Vorstands.

Ohne Anzahlung  
Krause-Pianos  
zur Miete  
W 30, Ansbacherstr. 1  
Stein's  
Teppich-Versand  
Berlin C 2, Burg-  
straße 30  
Vorlagen 1. e. Gürtel.

1000 Stühle  
und Sockeltische  
wenige Tage gebraucht, ganz  
oder geteilt zu verkaufen.  
Orten unter L. W. 5276 an  
Rudolf Meise, Leipzig.

Lesdau's  
Korbmöbel  
In der F. F. F. F.  
Annie-Muster  
Mäßige Preise  
Viel Nutzen  
Neuküchen  
Hermannstr. 10  
Tel. 72 84 1158

Ischias  
in 8-10, 8-10  
und 10, 8-10  
in 15 Tagen sind  
2-3 mal und 1-2 mal  
in 10-12, 1-2 mal

Metallbetten 1250  
Kinderbett, Chaiselong, 26., Polst.-  
Stahlmtr., Sofas :: R. fenzahlung  
Berlin, Pappelallee 1:  
Göhr Pankow, Schmidtstr. 1

Ischias  
in 8-10, 8-10  
und 10, 8-10  
in 15 Tagen sind  
2-3 mal und 1-2 mal  
in 10-12, 1-2 mal

Ischias  
in 8-10, 8-10  
und 10, 8-10  
in 15 Tagen sind  
2-3 mal und 1-2 mal  
in 10-12, 1-2 mal



Lesdau's  
Korbmöbel  
In der F. F. F. F.  
Annie-Muster  
Mäßige Preise  
Viel Nutzen  
Neuküchen  
Hermannstr. 10  
Tel. 72 84 1158

## Orchestrola

# Botschaft

an alle Schallplatten-Freunde:  
**Die Orchestrola-Platte ist da!**

Orchestrola ist zierlich klein — nur 20 cm Durchmesser — aber darin ist der Inhalt einer 25-cm-Schallplatte.

Orchestrola, die Langspielplatte, ist billiger: Orchestrola kostet nur RM. 2.25!

Orchestrola bietet dafür: Erste Künstler, erlesene Orchester, flotteste Tänze und vorbildliche Aufnahme.

Orchestrola, nach modernstem Verfahren aufgenommen und hergestellt, ist unbestritten vollendet in Tonfülle und Reinheit.

Kaufen Sie Orchestrola, spielen Sie Orchestrola! Sie werden ehrlich begeistert sein von dem Gebotenen: Für weniger Geld ein größeres Repertoire!

**ORCHESTROLA**  
ist erhältlich in den besseren Musikgeschäften.

# Zur JUGENDWEINE und Einsegnung

## Kleider

Taffet-Kleider	Kunstselle mit kurzem Arm, schwarz	13.00
Crépe-de-Chine-Kleider	m.H. Arm schwarz	16.50
Crépe-de-Chine-Kleider	m.H. Arm schwarz	22.00
Voloutine-Kleider	schwarz	19.50
Voloutine-Kleider	farbig	29.50
Sami-Kleider	mit lang. Arm	30.00
Wollkleider	in den verschiedensten Pretolagen!!!	

## Wäsche

Badisch-Hemden		1.75
Badisch-Hemdrosen		2.10
Badisch-Bekleider		2.75
Badisch-Barnliuren	Hemd u. Hose	4.90
Badisch-Prinzessröcke		3.25
Badisch-Nadlin. mden		2.25
Hemdrosen	Kunstselle	3.90
Complets	Kunstselle	7.90

Handschuhe	Stoff, weiß und schwarz	1.35
Seide, weiß		2.50
Glacé, weiß		3.90
Glacé, schwarz		3.25

## Kleiderstoffe

Köper-Velvet	florante Qualität	4.75
Foulenne	Wolle mit Seide, ca. 100 cm	4.90
Crépe de Chine	reine Seide, ca. 100 cm	5.50
Voloutine	Seide mit Wolle, ca. 100 cm	6.90
Crépe Satin	reine Seide, ca. 100 cm	8.75
Poyceline	130 cm	3.95
Ripsoceline	130 cm	6.90
Wollgeorgette	130 cm	7.25
Crépe Ca d	130 cm	7.90
Wollveloutine	130 cm	8.25

## Geschenkartikel in reicher Auswahl

Damen-Strümpfe	Mako, farbig	0.95
Seidenflor, farbig		1.60
Waschkunstselle, farbig		2.45
Kaschmirwolle, farbig		3.25
Herren-Socken	Seidenflor, schwarz u. farb.	1.40
Mako, farbig, gemustert		1.35
Seidenflor, farbig, gemustert		1.75
Wolle, fein, mallert		1.45
Taschenflücher	Opal mit Spitze	0.75
Crépe de Chine		1.60
Crépe de Chine mit Seidenstreifen		0.75

## Anzüge

Sakko Anzüge	zweireihig, dunkelblau	37.50
Sakko Anzüge	zweireihig, dunkelblau	56.00
Sakko-Anzüge	ein- u. zweireihig, dunkelblau	35.00

## Schuhwaren

Jünglings-Halbschuhe	36-39 Rindbox	10.90
Boxcall		14.90
Lack		14.50
Jünglings-Schnürstiefel	36-39 Rindb.	9.50
Boxcall		16.50
Badfisch-Spangenschuhe		
Hofschereau	11.90 11.75	11.50
Boxcall		12.50
Lack	14.50 15.50	12.90
Badfisch-Spangenschuhe		
Hofschereau, braun u. feinfarbig	12.50 12.25	11.25
Boxcall, braun		13.50

Oberhemden	weiß, mit guten Trikolagen u. Pikee-Einsätzen	4.90
Schwarze Schleifen	in modernen Formen	0.75
Damen- u. Herren-Schirme		6.90
Hosenträger und Sockenhalter	in großer Auswahl	

# KONSUM-WARENHÄUSER

S., Oranienstraße 164-65  
Charlottenburg, Rosinenstr. 4

N., Reinickendorfer Straße 21  
O., Frankfurter Allee 60

